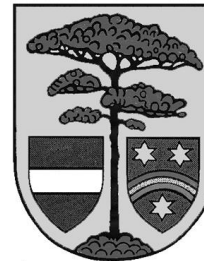


Stadt Hohen Neuendorf



Der Bürgermeister

Stadtverwaltung • Oranienburger Straße 2 • 16540 Hohen Neuendorf

**Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
des Landes Brandenburg
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8
14467 Potsdam**

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
<http://www.hohen-neuendorf.de>

Telefon (03303) 528-0
Fax (03303) 500 751

Sprechzeiten Di 9-12 und 14-18 Uhr
Do 9-12 Uhr

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Hausapparat	Datum 21.11.2017
--------------	----------------	---------------	-------------	---------------------

Stellungnahme zum Landesnahverkehrsplan, Entwurf Stand 20.10.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf dem Gebiet der Stadt Hohen Neuendorf befinden sich die S-Bahnhöfe Hohen Neuendorf, Bergfelde und Borgsdorf sowie der Regionalbahnhof Hohen Neuendorf West. Das Stadtgebiet umschließt darüber hinaus weitgehend die Gemeinde Birkenwerder, deren Regional- und S-Bahnhof für Hohen Neuendorf ebenfalls von Bedeutung ist.

Die Stadt Hohen Neuendorf ist von einem ungebrochenen Trend des Zuzugs geprägt. Neben dem zunehmenden innerstädtischen Verkehr pendeln täglich allein ca. 9.000 Menschen aus beruflichen Gründen nach Berlin und in die Nachbargemeinden. Gemäß Landesentwicklungsplan liegt Hohen Neuendorf bereits heute (LEP B-B 2009) wie auch perspektivisch (Entwurf LEP HR) im „Gestaltungsraum Siedlung“, womit der Bedeutung der örtlichen Siedlungsentwicklung Rechnung getragen wird. Die Verkehrsinfrastruktur und Mobilitätsangebote müssen den wachsenden Ansprüchen gemäß ausgebaut werden. Hierbei wird eine Verschiebung des Modal Split zu Gunsten des Umweltverbundes fokussiert. Dies wird auch im kommunalen Verkehrsentwicklungsplan von 2015 entsprechend ausgeführt.

Bereits jetzt übernimmt die Stadt Kosten für den S-Bahn-Zubringerverkehr, investiert in Pkw- und Fahrrad-Stellplätze sowie barrierefreie Zugänge an den S-Bahnhöfen, um Anreize für den Umstieg auf den ÖPNV zu geben.

Zu dem Entwurf des Landesnahverkehrsplanes vom 20.10.2017 nimmt die Stadt Hohen Neuendorf wie folgt Stellung:

1. Die Herstellung des 10-min-Taktes auf der S1 bis Oranienburg ist unerlässlich. Sollte die Strecke Hohen Neuendorf – Berlin-Frohnau innerhalb des Geltungszeitraums dieses Landesnahverkehrsplans 2018 (LNVP) nicht zweigleisig ausgebaut werden können (ein Teilausbau im nördlichen Abschnitt würde evtl. bereits reichen), ist der 10-min-Takt unbedingt dennoch einzurichten. Dies ist im Prinzip möglich, da die Fahrzeit nur 4 min beträgt; für die Züge Richtung Oranienburg sollte dann in Frohnau ein Zeitpuffer (z.B. 2 min) vorgesehen werden.
Wenn der 10-min-Takt auf der S1 während der Laufzeit des LNVP nicht eingerichtet wird, wird die Verkehrsmittelnutzung zu Gunsten des MIV (Motorisierter

Individualverkehr) verschoben bzw. verfestigt. Ausbau-Investitionen für Landesstraßen (z.B. Knotenpunkte der L171) wären die Folge.

2. Sollte die Herstellung des 10-min-Taktes auf der S1 bis Oranienburg abgelehnt werden, ist die S8 mind. in der Hauptverkehrszeit bis Oranienburg zu verlängern und die Fahrplanlage auf einen ca.-10-min-Takt anzupassen. Dann wäre zumindest der Hohen Neuendorfer Stadtteil Borgsdorf besser an Berlin und die gesamte Stadt Hohen Neuendorf besser an den RE angebunden. Außerdem wäre dann das Umsteigen von Bergfelde zu Zielen an der S1 in Berlin-Reinickendorf weniger ungünstig.
3. Die S8 ist von Birkenwerder (bzw. Oranienburg, s.o.) direkt zum Flughafen BER zu führen, z.B. durch Ast-Tausch mit der S9. Da die Stadtbahn bereits über RE-Linien an den neuen Flughafen angeschlossen wird, ist eine parallele durchgehende S-Bahn-Verbindung für die Stadtbahn nicht erforderlich. Die Städte und Gemeinden im Norden von Berlin erleiden jedoch mit der Schließung des Flughafens Berlin-Tegel einen Verlust an Lagegunst, der mit einer durchgehenden S-Bahn-Verbindung teilweise ausgeglichen werden kann.
4. Die S8 muss in den Abendstunden im 20-min-Takt betrieben werden. Die Umstellung auf den 60-min-Takt erfolgt zurzeit bereits gegen 21 Uhr; dieser Zeitpunkt ist mind. auf 1 Uhr nachts zu verschieben.
5. Die S8 soll mit einer größeren Zuglänge betrieben werden, mind. in der Hauptverkehrszeit. Dies nutzt auch der Betriebsstabilität auf der Berliner Ringbahn.
6. Der S-Bahnhof Hohen Neuendorf muss seinen zweiten Zugang wieder erhalten (südlich), der in Folge der Maßnahmen zur Umfahrung West-Berlins zur Zeit der deutschen Teilung geschlossen wurde. Hierfür wird die Unterstützung des Landes erbeten, die Maßnahme sollte daher in den LNVP aufgenommen werden. Ein zweiter P+R/B+R – Parkplatz am Südzugang wird angestrebt, da bei den vorhandenen Anlagen die Kapazitätsgrenze erreicht oder überschritten ist.
7. Die territorial verschränkten Kommunen Hohen Neuendorf und Birkenwerder bilden gemeinsam einen Siedlungsraum von perspektivisch rund 40.000 Einwohnern. Hierfür ist ein RE-Halt unabdingbar, der aufgrund der Lage in Birkenwerder einzurichten ist. Die Tatsache, dass in Folge der Regionalisierung das RE-Netz Aufgaben des Fernverkehrs übernehmen musste, weil die Deutsche Bahn ihr entsprechendes Angebot ausgedünnt oder eingestellt hat, darf auch im äußeren S-Bahnbereich nicht dazu führen, dass eine Agglomeration von 40.000 Einwohnern vom schnellen Regionalverkehr abgehängt wird. Perspektivisch ist Birkenwerder als Halt des beschleunigten Regionalverkehrs (RE) aufzunehmen.
8. Die Regionalbahn RB 20 Oranienburg – Potsdam soll erhalten werden, ebenso der Bahnhof Hohen Neuendorf West. Aufgrund der längeren Aufenthaltszeit von etwa 20 min in Hennigsdorf (Fahrtrichtung Potsdam) besteht hinsichtlich der Fahrzeit jedoch Optimierungsbedarf. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Anbindung bislang nur von Montag bis Freitag besteht. Eine Ausweitung des Bahnbetriebes auf das Wochenende ist erstrebenswert.
9. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, in Hennigsdorf auf den RE 6 (Wittenberge – Neuruppin – Hennigsdorf – Falkensee – Spandau – Berlin Gesundbrunnen) umzusteigen. Diese Streckenführung ist beizubehalten und die Umsteigemöglichkeiten auf die RB 20 sind zu optimieren. Beispielsweise steht einer effektiven Fahrzeit zwischen Hohen Neuendorf und Spandau von ca. 30 Minuten aufgrund des Aufenthaltes in Hennigsdorf eine tatsächliche Fahrzeit von ca. 1, 25 Stunden gegenüber.
10. Die Regionalbahn RB 12 von Templin führt inzwischen zum Bahnhof Ostkreuz. Dies ist eine Verbesserung, bleibt jedoch kurz vor dem noch attraktiveren Ziel stehen: Eine

Verlängerung bis Ostbahnhof würde den gesamten Landkreis Oberhavel (und darüber hinaus) direkt an den Fernverkehr Richtung Ruhrgebiet/Köln/Frankfurt a.M. anschließen und wird angeregt.

11. Unabhängig davon ist auf eine günstige Umsteigezeit am Bahnhof Ostkreuz von der RB 12 zum RE Richtung Flughafen BER zu achten.
12. Die barrierefreie Zugänglichkeit des S-Bahnhofes Borgsdorf ist derzeit sehr unbefriedigend. Diese ist nur über einen sehr schmalen Straßenquerschnitt der Bahnhofstraße / Friedensallee ohne Sicherheitsraum zu den motorisierten Fahrzeugen gegeben. Insbesondere ist der Bahnsteigzugang für Nutzer von (motorisierten) Rollstühlen oder Kinderwagen durch das Stellwerksgebäude stark eingeengt. Bei geschlossener Schranke ist ein barrierefreier Zugang gar nicht gegeben, da der Bahnsteig in dem Fall nur über die Fußgängerbrücke zu erreichen und kein Fahrstuhl vorhanden ist. Ein Umbau ist anzustreben.
13. Die Stadt Hohen Neuendorf ist auch künftig bereit, in die Zugangsmöglichkeiten zu den vorhandenen Bahnhöfen in Form zusätzlicher Zugänge (Bsp. Südzugang S-Bahnhof Hohen Neuendorf), der Errichtung von P+R/B+R-Plätzen sowie barrierefreien Zugängen etc. zu investieren. Dieses ist finanziell jedoch nicht allein durch die Stadt leistbar. Die Stadt sieht daher die Fortsetzung bzw. Neuauflage von Förderprogrammen zur Verbesserung des ÖPNV in Brandenburg als notwendig an.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Keymer/FB 5 Bauen/SB Stadtplanung unter der Telefonnummer 03303 528 – 227 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Steffen Apelt
Bürgermeister